

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Steinerberg, Haus Diezigen

11.005

Objekt-Adresse: Diezigenstrasse 5, 6416 Steinerberg



*Einstufung:* lokal  
*Datierung:* 18. Jh.  
*KTN / EGID:* 52 / 262666  
*Koordinaten:* 2686622.263 / 1212079.193  
*Inventarisiert:* 1979  
*Revidiert:* 2024

**Schutzziel II = Pflicht zur Erhaltung des äusseren Erscheinungsbildes, Bewahrung der Raumstrukturen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: IV  
- BHI: 11.02-61  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: C  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: -

*Würdigung:*

Mutmasslich im 18. Jh. erbautes und im 19. Jh. umgestaltetes sowie verschindeltes Wohnhaus in Blockbauweise auf gemauertem Sockelgeschoss. Das Haus Diezigen ist Teil einer prägenden und ortstypischen Hofgruppe ausserhalb des Dorfkerns von Steinerberg. Durch seine Konstruktion, Materialität, Fassadengestaltung wie auch mutmasslich bauoriginal erhaltener Raumgliederung handelt es sich hier um einen zweiraumtiefen Vertreter des Wohnhauses mit Quergang in Blockbauweise im Biedermeierstil. Dem Wohnhaus kommt ein erheblicher kultur- und kunstgeschichtlicher wie auch ortsbildprägender Wert zu.

*Lage:*

Das Wohnhaus steht giebelständig zwischen der Diezigen- und der Goldauerstrasse und bildet mit den umliegenden Bauten eine markante, hangparallel angeordnete Hofgruppe westlich des Dorfkerns von Steinerberg. Zum Wohnhaus gehört ein schlichter Zweckbau, der als Heustall, früher als Trotte, genutzt wurde. Er steht traufständig zur Goldauerstrasse.

*Objektbeschreibung:*

Das zweigeschossige Wohnhaus mit repräsentativer Hauptgiebelfront talseitig erhebt sich auf einem verputzten, muralen Sockelgeschoss. Es handelt sich um einen verschindelten Blockbau, der mit einem geraden steilen Satteldach überspannt wird. Fassadengestaltung im Biedermeierstil mit regelmässig angeordneten Einzel- und Doppelfenstern mit weiss gestrichenen Einfassungen und grün gestrichenen Fensterläden. Allseitige, mit Biberschwanzziegeln eingedeckte Vordächer (in Interpretation der Konstruktion) und Dachuntersicht kassettiert. Der über eine einläufige Aussentreppe erschlossene Zugang ist im W in einem schmalen Risalit mit Satteldach und halbrundem Fenster im Giebfeld angeordnet.

Ganzer Baukörper unterkellert. Die traufseitige Anordnung je eines Zugangs verweist auf einen zweiraumtiefen Grundriss mit Quergang. Zweiraumtiefe Grundrisse mit Quergang entstanden aus der Weiterentwicklung der offenen Rauchküche zum geschlossenen Raum.

Das Volumen wird durch ein gerades Pfetten-Rafendach mit traufseitig kurzen Dachvorständen überspannt. Auf der ostseitigen Dachfläche findet sich eine kleine Gaube, mutmasslich um 1820.

Im Innern sind gemäss Bauernhaus-Inventarblatt noch bauzeitliche Ausstattungen, wie Buffet (Nussbaum), Felder Wand- und Deckentäfer, Parkettböden erhalten.

*Baugeschichte:*

18. Jh. Mutmasslicher Kernbau

Mitte 19. Jh. Mutmassliche Aufstockung und Umgestaltung im Biedermeierstil

1988-1989 Fassaden- und Dachsanierung

*Quellen / Literatur:*

- Archiv Bauamt Steinerberg

- Archiv DPFL-SZ

- Furrer, Benno: Die Bauernhäuser der Kantone Schwyz und Zug, Basel 1994, S. 184.

- MHVS: 80/1988, S. 187 (Restaurierungsbericht von 1988).